

Rückmeldungen aus der Gemeindeversammlung „St. Hildegard“ am 15.11.2023: Fragen | Spannungen | Herausforderungen

Erste Antworten auf Rückmeldungen und Fragen. Wir werden im Laufe der Zeit dieses Dokument weiterschreiben.

Fragen

- **Ab 2025 gibt es den örtl. PGR und STR nicht mehr! Dann entscheiden andere.**
Das ist richtig. Ab 2026 wird ein Pfarreirat über die Belange der neuen Pfarrei Mannheim St. Sebastian entscheiden. Genau deshalb ist es gut jetzt zu entscheiden, wenn wir als PGR noch selbst gute Weichen stellen können. Dass nicht alle mit dieser Entscheidung zufrieden sind, ist uns klar. Aber wir sehen es als sehr gute Lösung, dass mit der Entscheidung für die Caritas Pflege- und ErzieherInnenschule weiter kirchliches Leben auf dem Kirchengelände von St. Hildegard in Käfertal Süd möglich ist und vielleicht sogar durch die Schule bereichert werden kann.
- **Wann gibt es Entscheidung über den Kindergarten auf dem Gelände?**
Der PGR und Stiftungsrat hat erste Sondierungsgespräche aufgenommen. Ob ein solcher Kindergarten gebaut werden kann, hängt an einer Reihe von Faktoren, die wir zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht absehen können.
- **Was bedeutet „Veräußerung“? Kirche wird veräußert -> also gehört weiterhin Gemeinde**
*Veräußern heißt, dass die Katholische Gesamtkirchengemeinde Mannheim (GKG) das Gelände und die Kirche nicht verkauft, sondern die Diözesancaritas jährliche Erbpacht dafür bezahlt.
Der Kirchengrund gehört nicht der Gemeinde St. Hildegard, sondern der katholischen Gesamtkirchengemeinde Mannheim.*
- **Warum wird die Kirche veräußert und nicht verkauft?**
Weil damit der Grund und Boden nach 99 Jahren wieder an die GKG zurückfällt. Mit dem Geld, das zwischenzeitlich durch die Erbpacht jährlich erwirtschaftet wird, können Projekte in Mannheim gestaltet werden.
- **Kirchengebäude gehört der GKG! Wir dürfen nur pastorale Nutzung entscheiden.**
Siehe oben.
- **Gibt es einen Zeitplan? Wie geht es zeitlich/terminlich weiter?**
*Sollte die Entscheidung am 09.01.24 positiv für die Schule sein, dann erfolgt als nächstes die Anhörung des Priesterrats in Freiburg mit dem Erzbischof. Dieser weiß aber schon von dem Vorhaben und steht unseren Infos nach der Sache positiv gegenüber. Danach trifft er Erzbischof die Entscheidung über eine Profanierung der Kirche. Wir als Seelsorgeeinheit müssen dann einen Termin für einen letzten Gottesdienst in der Kirche festlegen.
Parallel werden Anträge bei Stadt und Land gestellt was den Bau der Schule angeht. Wann der genaue Baubeginn ist, richtet sich dann nach diesen Faktoren.*

- **Wann ist die Profanierung?**

Das hängt nun von einer Reihe von Faktoren ab, die wir nicht beeinflussen können. Natürlich sollte das zeitnah erfolgen. Aber wir können mit rechnen, dass wir bis zur Sommerpause im August in der Kirche St. Hildegard Gottesdienste feiern können. Termin ist 27.10.2024

- **Wie lange ist die Bauzeit und wann der Baubeginn?**

Für die Bauzeit sind mindestens 2 Jahre veranschlagt. Baubeginn frühestens ab Herbst 2024.

- **Warum bleibt der Turm?**

Der Turm wird nicht auf dem Gelände sein, dass die Caritas mit Erbpacht „erwirbt“. Das heißt er wird weiterhin stehen und in irgendeiner Art und Weise genutzt werden können.

- **Wie wird der Glockenturm benutzt? Findet Glockengeläut weiterhin statt?**

Wenn wir in Philippus die Gottesdienste haben, werden wir auch mit den Glocken dort läuten. Die Glocken von St. Hildegard können aber bei bestimmten Anlässen, sofern die Steuerung neu möglich ist, genutzt werden. Hierzu sind gerne auch Ideen willkommen.

- **Warum wurden nur Kirchen als Standorte für die Schule betrachtet?**

Die Diözesancaritas sucht seit 10 Jahren nach einem guten Standort für die Schule. Bei der Auswahl der Gebäude wurden alle kirchlichen Gebäude in Mannheim betrachtet. Zuerst fiel die Wahl auf das Pfarrhaus in St. Sebastian + die Gemeinderäume in der Innenstadt. Diese sind nach Prüfung aber zu klein. Daher fiel dann die Wahl auf St. Hildegard wo eine gute Entwicklung der Schule möglich ist. Und die Bedingungen, die vom Staat an eine Schule gestellt werden, alle verwirklicht werden können.

- **Welche Kirche wird als nächstes verkauft?**

Es sind in Mannheim schon ein paar Kirchen verkauft oder veräußert worden. Vor einigen Jahren die Kirche auf der Hochstätt. Don Bosco in Suebenheim hat eine andere Nutzung erfahren. 2020 wurde die Kirche St. Michael Blumenau von der Seelsorgeeinheit Mannheim Nord an die GKG gegeben. Diese schloss vor Ostern 2023 die Kirche. Verhandlungen mit der antiochenisch-orthodoxe Gemeinde sind in Verhandlung.

- **Wie viel kostet der Umbau der Kirche?**

Da wir die Kirche an die Diözesancaritas geben, liegt diese Antwort nicht in unserem Zuständigkeitsbereich.

- **Ist in der Bausumme auch Geld für einen Pausenhof, der auch für Gemeindeveranstaltungen „double use“ genutzt werden kann?**

Natürlich hat die Diözesancaritas auch Orte im Blick, wo nach der Eröffnung der Schule sich die Schülerinnen und Schüler aufhalten können. Aber im Vergleich zu einer normalen Schule braucht es hier keine bestimmte ausgewiesene Fläche. Eine Mitnutzung der Stelle, wo im Moment die Piazza Spinelli liegt, könnte theoretisch möglich sein. Diese gehört aber dann der Diözesancaritas. Eine Aussage zu treffen, ob nach Eröffnung der Schule dieser Ort wieder die Piazza Spinelli beherbergt, ist bisher nicht möglich.

- **Wie kann die Gemeinde Wünsche in die Detailplanung einbringen?**

Wünsche an die Schule können wir nicht einbringen. Wenn jemand zuhause baut, kann auch nicht der Nachbar kommen und sagen, was er gerne hätte. Aber wenn es Wünsche für St. Hildegard gibt, steht der PGR über das Gemeindeteam immer als Ansprechpartner zur Verfügung. Den Partner Diözesancaritasverband erleben wir aber als einen äußerst offenen und wohlwollenden Partner.

- **Lässt sich ein anderer Architektorentwurf verwirklichen?**

Für diese Frage ist der Diözesancaritasverband zuständig. Im bisherigen Entwurf bleibt das bisherige Kirchengebäude weitgehend erhalten. An einigen Stellen müssen Fensterdurchbrüche gemacht werden.

- **Ist eine kleine Kirche in einem größeren Entwurf möglich?**

Nein das ist leider nicht möglich. Auch die Sakristei und die bisherige Werktagskirche wird es nicht mehr geben.

- **Bisher keine gute Kommunikation / Transparenz**

Uns als PGR ist klar, dass man immer noch besser kommunizieren kann. Wir merken aber auch, dass wir an personelle Grenzen kommen. Unsere SE besteht aus 6 Gemeinden, die alle Themen haben, die derzeit parallel bearbeitet werden.

werden. Jede Gemeinde überlegt im Moment, wie sie sich zukünftig aufstellt und was ihre Themen für die Zukunft sind. Dabei stehen auch einige Gebäude auf dem Prüfstand bzw. sind auf einer roten Liste, die in Bearbeitung ist.

So hätten wir gerne gleich nach der Gemeindeversammlung einen Presseartikel herausgegeben. Aber leider geht das aufgrund personeller Kapazitäten jetzt erst im Januar. Für viele Positionen oder Vorschläge gibt es auch gut durchdachte Hintergründe. Bitte fragen sie gerne an, wenn sie Ideen haben, was wir verbessern können. Vielleicht klärt sich in einem Gespräch, warum etwas so läuft, wie es läuft.

- **Wut über Fehlkommunikation: z.B. Info Kirche wurde angeboten – nicht Caritas kam als erstes mit der Anfrage**

Die Kirchengemeinde Maria Magdalena hat die Kirche St. Hildegard nicht angeboten. Da wir im Erstprozess nicht involviert waren, können wir hier nur ab dem Zeitpunkt berichten, als wir von der Idee der Schule in St. Hildegard hörten. Die Diözesancaritas ist ja schon 10 Jahre auf der Suche nach einem geeigneten Ort. Nach einem Gespräch mit der Gesamtkirchengemeinde hat man dann von Seiten der Gesamtkirchengemeinde 2 Gebäude in die engere Auswahl genommen, weil sie geeignet schienen. Das Pfarrhaus mit den Gemeinderäume St. Sebastian und St. Hildegard. Nach ausführlicher Prüfung von St. Sebastian war klar, dass nur St. Hildegard in Frage kommt.

- **Warum hat man die Gemeinde nicht viel früher mit Ideen und Plänen zur Schule „abgeholt“?**

Der PGR hat ziemlich schnell nachdem er selbst informiert wurde, reagiert und nach Ostern 2023 (Bekanntwerden im PGR im Februar 2023) in einer ersten Gemeindeversammlung über das informiert, was uns bekannt war. Dass Emotionen dabei nicht ausbleiben ist absolut verständlich und nachvollziehbar.

- **Die Kirche geht, Moschee kommt**

Diese beiden Entwicklungen stehen in keinem unmittelbaren sachlichen Zusammenhang. Wohl aber wirkt sich beides emotional aus. Wir leben inzwischen in einem Zeitalter, in dem wir in Mannheim versuchen mit allen Religionen gut im Austausch zu sein. Es finden über die ACK und das Pastorentreffen der Freikirchen regelmäßig ökumenische Austausche statt. Über das Forum der Religionen auch gemeinsame Aktionen der großen monotheistischen Religionen. Daher gibt es ein gutes Miteinander. In den nächsten Jahren ist die Zahl der in Mannheim lebenden Christinnen und Christen stark abnehmend, daher müssen wir uns leider von Gebäuden trennen.

- **Gemeinde ohne Herz?**

Das Herz der Gemeinde ist der Glaube an Jesus, unseren Gott. Zu einer Gemeinde gehören Menschen, die diesem Glauben an Jesus ein Gesicht geben, Glauben miteinander teilen und sich über Jesus und Erfahrungen mit ihm austauschen. Durch die Möglichkeit Gottesdienste in der evangelischen Philippuskirche zu feiern, gibt es einen Ort, wo die Gemeinde St. Hildegard ihren Glauben feiern kann.

- **Können die Fragen dokumentiert / veröffentlicht werden?**

Das hier zu lesende Dokument ist die Antwort auf diese Frage.

- **Welche Erfahrungen hat Herr Schippers mit „Gemeindeumzug“ bzw. „Tempelverkauf“?**

Herr Schippers begleitet seit Jahren katholische, evangelische und freikirchliche Gemeinden, bei Umstrukturierungen, Veränderungen, Konzeptentwicklungen, Verkäufen etc.

- **Gebetsraum mit täglicher Öffnung**

Wenn dies ein Bedürfnis ist, können wir versuchen die Philippuskirche ebenso wie die Kirche St. Hildegard täglich zu öffnen. Dafür braucht es natürlich Menschen, die bereit sind, die Kirche auf- und abzuschließen und einen täglichen Rundgang in der Kirche zu machen.

- **Wo finden große Gottesdienste statt? 1. hl. Kommunion / Weihnachten?**

Die Erstkommunion findet seit diesem Jahr in Christ König statt, weil wir immer mehr versuchen die Kirchen thematisch zu nutzen. Da in Christ König der Schwerpunkt auf Familienarbeit liegt, passt hier die Erstkommunion und die Vorbereitung dazu sehr gut dorthin.

Weihnachten wird tatsächlich noch eine Herausforderung werden, die wir alle zusammen mit guten Ideen meistern können.

- **Was passiert mit dem Inventar der Kirche, liturgische Gegenstände, Bänke ...?**

Manches werden wir mit nach Philippus nehmen, manches aufbewahren und vielleicht kommt anderes an anderen Orten zum Einsatz. Hier stellen wir im Moment auch Anfragen nach Freiburg, weil wir vor Ort auch nicht auf alle Fragen eine Antwort haben.

- **Was passiert mit der Orgel?**

Auch hier sind wir am Abklären z.B. mit dem Orgelinspektor in Freiburg wie wir mit der Orgel weiter verfahren. Sobald hier Infos vorhanden sind, werden wir darüber informieren.

- **Barrierefreier Zugang zum Gottesdienstraum: Bei St. Hildegard ist ein barrierefreier Zugang möglich**

– zum Gottesdienst und täglich von 10:00-17:00 Uhr“!

Denken Sie bitte an

- Gehbehinderte
- Sehbehinderte
- Blinde

In Philippus gibt es einen Aufzug, der zwar nicht ganz einfach zu bedienen ist, aber es gibt damit die Möglichkeit von unten barrierefrei in die Kirche zu kommen. Wir haben Ende Februar ein erstes Treffen PGR, Ältestenrat, Gemeindeteam um zu überlegen, welche Themen wir abklären müssen, wo es noch Klärungen und Ideen braucht. Dort wird sicher dieses Thema auch eine Rolle spielen.

- **Barrierefrei ist Philippus nicht**

Siehe oben

- **St. Hildegard ist für viele Gemeindeglieder fußläufig zu erreichen. Wir das auch in Zukunft so sein? Beim neuen Godi-Raum?**

Oder wird es einen Fahrdienst geben?

Die Philippuskirche ist nur wenige Meter von St. Hildegard entfernt. Somit wird sich an der Erreichbarkeit des neuen Gottesdienstortes nichts ändern.

- **Wann wird Philippus verbindlich entschieden?**

Der PGR hat Anfang Januar entschieden, dass die Kirche für die Pflege- und Erziehenschule zur Verfügung gestellt wird. Nun muss der Erzbischof entscheiden, ob die Kirche profaniert werden kann. Hierzu gibt es im März noch eine Anhörung des Priesterrates.

- **Zahlen wir an die Ev. Kirche Nutzungsgebühr?**

Natürlich werden wir als katholische Kirche eine Miete an die evangelische Kirche bezahlen. Über die Höhe haben wir aber noch nicht verhandelt.

- **Wieviel „Commitment“ gibt es von der Seelsorgeeinheit, die neue ökumenische Partnerschaft „personell“ mitzubegleiten?**
Der PGR der Seelsorgeeinheit hat schon mehrmals deutlich geäußert, dass natürlich die Umnutzung der Kirche und der Neuanfang in Philippus mitbegleitet wird. Ein weiterer Schritt sind hier nun die Gespräche die mit PGR, Ältestenkreis und Gemeindeteam stattfinden werden. Gemeinsam wird überlegt, was mit nach Philippus genommen wird, wie die Sakristei aussehen kann, usw.
- **Werden in Philippus auch Umbaumaßnahmen geplant?**
Hier ist bist jetzt noch nichts geplant.
- **Ist Philippus nicht zu klein?**
Für die Sonntagsgottesdienste, die Werktagsgottesdienste und Seelenämter ist Philippus absolut ausreichend. Der einzige Gottesdienst, bei dem die Kirche an Grenzen kommen kann ist die Christmette. Aber auch hier werden wir bis Dezember Möglichkeiten finden, hier Alternativen anzubieten.
- **Gibt es einen Vertrag mit der Ev. Kirche?**
Nach und nach werden wir einen Mietvertrag entwerfen. Im Moment gibt es den Letter of Intent, in dem wir geregelt haben, welche Schritte wir angehen wollen, dass Philippus mal für mindestens 5 Jahre für eine gemeinsame Nutzung zur Verfügung steht, usw. Diesem Letter of Intent haben sowohl PGR, Ältestenkreis und evangelischer Stadtkirchenrat zugestimmt.
- **Letters of itent ist eine Absichtserklärung, das ist unverbindlich**
Von der Übersetzung her ist das richtig. Aber auch Verträge können im Moment vieles nicht regeln, denn Kirchenentwicklungen sind fließend und rasant und nicht mehr für 30 Jahre im Voraus festzulegen. Und wir werden diesen Letter of Intent kontinuierlich weiterentwickeln.
- **Weiternutzung Piazza Spinelli?**
Wenn der Umbau der Schule beginnt, ist die Piazza Spinelli für 2 Jahre so nicht mehr nutzbar. Das heißt sie muss ebenfalls umziehen. Hier machen sich die Verantwortlichen vor Ort schon Gedanken, welcher Platz sich dafür eignen kann.
- **Piazza Spinelli?**
Siehe oben
- **Wie wird Spinelli berücksichtigt?**
Es gibt eine Vernetzung mit vielen Akteuren in Spinelli. Das Treffen heißt FreiRaumLab. Dort sind wir als kath. Kirche vertreten.
- **Pastorales Konzept: Warum gibt es keine Familienkirche in St. Hildegard? Spinelli -> Kirche junge Familien -> Zukunft der Kath. Kirche?**
Wir gehen in Mannheim den Weg, dass wir uns Schwerpunkte setzten, weil es nicht mehr möglich ist, flächendeckend überall alles anzubieten. In Christ König Wallstadt versuchen wir im Moment ein buntes Familienprogramm auf die Wege zu bringen. Und wir erleben, dass Menschen sich von verschiedenen Gemeinden Mannheims auf den Weg dorthin machen.
- **Künftige Mitnutzung von Räumen in St. Hildegard?**
Natürlich wird es künftig auch möglich sein, Räume in St. Hildegard zu nutzen. Die aktuellen bleiben zunächst bestehen. Wir sind aber am Weiterentwickeln aller Räume der Seelsorgeeinheit. Dabei muss immer gelten: Das was vor Ort gebraucht wird, muss zur Verfügung stehen. Vermutlich wird aber nach und nach nicht mehr alles gebraucht, was wir haben.
- **Sind auch die Schulleitungen vor Ort so an Zusammenarbeit mit der Gemeinde interessiert? Wie von höherer Stelle „angeboten“?**
(Räumliche Nutzung, Sommerkirche = gemeinsamer Garten ...)

Die Schulleitung hat schon ein Interesse an einer Zusammenarbeit angekündigt. Näheres muss nach und nach und nach der Entscheidung weiter angegangen werden.

- **Ist die Mitnutzung der Räume und Außenflächen garantiert?**

Die Außenfläche wird zu einem großen Teil in unserem Besitz bleiben. Über die Nutzung von neuen Räumen in der Schule, wenn wir sie brauchen, wird dann zu verhandeln sein. Der Nutzung der Schulräume am Abend und am Wochenende steht die Caritas aber offen gegenüber.

- **Gibt es einen Nutzungsvertrag für die Räume in der Schule?**

Siehe oben. Einen Vertrag werden wir dann entwickeln, wenn die Schule steht und wir wissen, wofür wir die Räume brauchen.

- **Gibt es in der Pflegeschule einen Raum, in dem wir Gottesdienst feiern können?**

Es sind Schulräume die gebaut werden. Eine Kapelle ist nicht vorgesehen.

- **Die Schulen haben ja auch an Ostern, Pfingsten, Weihnachten Ferien. Dann könnten wir einem passenden Raum für Gottesdienste nutzen.**

Sicherlich kann der Schulraum auch für Gottesdienste genutzt werden, wenn Bedarf besteht. Im Moment sehen wir ja Philippus als neuen Gottesdienstort.

- **Können wir die Lichtkrippe aufs Vordach stellen?**

Zur Umbauzeit wird die Lichtkrippe einen anderen Ort finden müssen. Wie es danach aussieht, muss sich zeigen. Vielleicht finden wir ja einen neuen Ort, der auch gut geeignet ist.

- **Wie stabil / belastbar ist die aufgezeichnete „Brücke“, dass die „Schule“ auf offen ist für die Gemeinde?**

Siehe oben

- **Wie ist die Parkplatzsituation?**

Für die Zeit des Umbaus werden evtl. ein paar Parkplätze zur Baustelle werden. Aber ein Großteil der Parkplätze wird erhalten bleiben.

- **Ist ein eigenständiger Zugang zum Innenhof / Artrium in der Bauphase möglich?**

Es ist geplant den Innenhof zugänglich zu machen. Wenn genaue Pläne vorliegen schauen wir, was möglich ist.

- **Wie wird die Parkplatzsituation organisiert?**

Siehe oben

- **Parkplatz? (Lehrerparkplatz)**

Siehe oben

- **Gute Planung von Kita + Gemeinderäume => Gesamtkonzept?**

Die AG Bau ist gerade dabei ein Gesamtkonzept zu erarbeiten. Dies gilt aber für alle Gemeinden. Sobald wir hier mehr wissen, werden wir weiter miteinander ins Gespräch gehen.

- **Wird es auch eine Abendschule geben?**

Abendunterricht ist unseres Wissens nach nicht geplant.

- **Was passiert mit dem Gemeindebüro?**
Das Pfarrbüro ist im Moment weiter geöffnet.
- **Was passiert mit dem Pfarrbüro und den Wohnräumen?**
Wie wir mit den Wohnräumen weiter verfahren, zeigt sich nach dem Umzug. Pfarrbüro siehe oben.

Spannungen

- **Wie finanziert Caritas diesen Umbau?**
Diese Frage zu klären, ist nicht unsere Aufgabe.
- **Wir veräußern unseren „Tempel“. Wieviel Silber bringt der Gebäudeverkauf in HD?**
Auch diese Frage können wir nicht beantworten.
- **Welche kirchliche Alternative gibt es, falls Philippus auch verkauft werden soll? St. Laurentius? Wie sollen ältere Menschen dahin kommen?**
Für die nächsten Jahre haben wir mit Philippus eine gute Alternative gefunden. Im Moment ist in der kirchlichen Landschaft sowohl bei der evangelischen Kirche als auch in der katholischen Kirche vieles im Fluss. Wir können nicht Jahre im Voraus planen. Ein Pastoralplan, der jetzt Anfang Februar entwickelt und dann ab 29.04. in ganz Mannheim beraten wird, soll helfen zu klären, wo zukünftig pastorale Aufgaben verortet werden.
- **Käfertal Süd wächst bis 2040 um 17%! Ca. 1000 Katholiken mehr werden erwartet! Grund St. Hildegard zu erhalten! Und damit die wächst St. Hildegard unter den 6 Gemeinden von Maria Magdalena am stärksten!**
Aufgrund des Briefes, den wir als PGR an alle Haushalte in Käfertal geschickt haben, haben wir auch Rückmeldungen von neuen Bewohnern aus Spinelli erhalten. Diese haben sich mehrheitlich positiv zur Umwandlung von St. Hildegard geäußert. Es ist in Franklin und in der Neckarstadt so, dass die Gottesdienstzahlen nicht merklich steigen, wenn Konversionsflächen vorhanden sind. Kirche muss sich in Zukunft mehr darauf konzentrieren bei den Menschen präsent zu sein, als darauf zu warten, dass Menschen in ihre Gebäude finden. Hier gilt es neue Angebote zu entwickeln.
- **Wie soll eine Beziehung zu meiner Gemeinde aufgebaut werden, wenn Erstkommunionen etc. nicht mehr hier stattfinden?**
Wir stellen in ganz Mannheim fest, dass Bindungen zu einer Gemeinde nicht über die Erstkommunion stattfinden. Zwischen Taufe und Erstkommunion vergehen einige Jahre, in denen Familien wenig bis gar kein Kontakt zur Gemeinde haben, vielleicht noch über die Kita. Gerade in diesem Jahr wird wieder deutlich, dass die Menschen weit weg von Gemeinde und Kirche sind, die ihr Kind zur Erstkommunion anmelden. Deutlich wird geäußert, dass Gemeinde als nicht relevant für das eigene Leben empfunden wird. Hier gilt es neue Wege zu finden, um mit jungen Familien in Kontakt zu kommen.
- **Inventar?**
Diese Frage wurde unter Fragen beantwortet.

- **Wie kann man das Herzstück der Gemeinde verkaufen?**

Das Herzstück der Gemeinde sind Menschen, die Gemeinde gestalten. Glauben wird von Mensch zu Mensch weitergegeben. Solange Menschen bereit sind in St. Hildegard Kirche zu gestalten, wird es auch Gemeinde St. Hildegard geben.

- **Nicht benennen, dass Entscheidungen längst gefällt sind ... Leite für dumm verkaufen.**

In unserer Seelsorgeeinheit wollen wir einander nicht für dumm verkaufen. Auch wir als PGR und Pfarreileitung erfahren manche Dinge erst nach und nach. Was wir wissen und wenn wir an neue Infos kommen, informieren wir gerne. Wenn es weitere Fragen gibt, können Sie uns gerne ansprechen. Aktuell ist immer noch keine Entscheidung von Seiten des Erzbischofs gefallen, auch wenn Kurienkonferenz und Priesterrat inzwischen zugestimmt haben.

- **Ergebnis: Lust sich einzubringen, sich zu engagieren, geht verloren.**

Wir wünschen uns, dass möglichst viele Menschen weiterhin Lust haben, sich einzubringen und stellen aktuell auch fest, dass es eine große Kreativität gibt.

- **Das Sterben der Kath. Kirche wird dadurch beschleunigt!**

Die katholische Kirche befindet sich seit 30 Jahren bei uns auf dem Rückzug. Wir tun alle, was wir können und dafür sind wir allen, die sich einbringen äußerst dankbar. Wir müssen uns aber auch mit der Realität abfinden, dass wir nicht alles machen können, sondern dass sich Gesellschaft verändert. Zur Veräußerung der Kirche gibt es viele verschiedene Meinungen. Dem PGR ist es wichtig, möglichst viele Meinungen zu respektieren.

- **Philippuskirche wird von Gemeinde nicht angenommen (Erfahrungen aus der Vergangenheit)**

Wir wollen gerne einen neuen Versuch starten. Mit der Aktion „Hilde zieht zu Philipp“ sind wir auf einem guten Weg, auf den sich Menschen aus beiden Gemeinden gemacht haben.

- **Persönliche ungute Erfahrungen mit Philippus beeinträchtigen Offenheit**

Vielleicht gibt es Möglichkeiten, die helfen erneut Schritte aufeinander zu zumachen. Gerne können Sie hierzu mit uns ins Gespräch kommen.

- **Wollen wir den zukünftigen Katholiken von Spinelli „die Tür zumachen“?**

Mit vielen Aktionen wie „Schlaflos in Käfertal“, Wofa Gottesdienst, FreiraumLab, Familienangeboten in Christ König machen wir im Moment für Menschen die Tür auf. Und stellen auch fest, dass immer wieder neue Menschen zu uns finden.

- **Ich habe Angst, dass wir allein gelassen werden?**

Sowohl der PGR, als auch das Seelsorgeteam hat mehrmals angeboten, weiter zu unterstützen. Wenn Hilfe gebraucht wird, melden Sie sich gerne. Durch regelmäßige Gespräche bleiben wir gut miteinander in Kontakt.

- **Ich spüre einen Vorwurf an den Pfarrgemeinderat. Er sei schuld.**

Es gibt hier niemand der Schuld hat, denn Prozesse wie dieser gehören zur Kirchenentwicklung in der wir uns alle befinden. Veränderungen lösen Ängste und Wut aus, aber für andere auch Freude und neue Motivation. Wir wünschen uns, dass wir es schaffen die letzten beiden Dinge immer mehr zu erreichen. Für Ideen sind wir dankbar.

- **Wie kommt es zu unterschiedlichen Aussagen: Liste Mai 22 <-> März 23**

Wir wissen nicht mehr genau, um was es bei dieser Aussage geht. Da wir in unterschiedlichen Kontexten leben und unterschiedlich sind (Caritas, Gesamtkirche, Kirchengemeinde, Pfarrei), können Dinge auch unterschiedlich wahrgenommen werden. Der PGR hat versucht möglichst schnell mit dem Thema an die Öffentlichkeit zu gehen. Immer mit dem Bewusstsein, dass es Emotionen auslöst.

- **Veräußerung = Besitzerwechsel? Ab welchem Datum kann St. Hildegard nicht mehr als Kirche genutzt werden?**

Im Moment peilen wir Spätherbst an. Aber die Entscheidung des Erzbischofs bei uns ist, werden wir einen Termin für die Profanierung festlegen. Die Gemeinde ist aber schon am Planen.

- **Ich befürchte, dass noch mehr Menschen den Kontakt zu der Kirche und Gemeinde verlieren. (vor allem Familien, Jugendliche und ihre Nachbarn)**

Der Kontakt zur Kirche funktioniert über Menschen und Veranstaltungen, aber auch über ansprechende Gebäude wie Kirchen. Es ist gut mit möglichst vielen Menschen in Kontakt zu sein und nicht zu warten, bis Menschen zu uns finden, sondern aktiv Menschen anzusprechen. Gehen wir hier gemeinsam weiter.

- **Ich persönlich denke nun darüber nach aus der Kirche auszutreten – 18 Jahre, wo ist dann die Zukunft der Kirche??!!**

Kirche sind Menschen, die den Glauben leben. Natürlich haben wir manchmal Beziehung zu bestimmten Gebäuden, aber Glaube wird dort gelebt, wo Menschen sind. Wir spüren bei vielen Menschen den Wunsch nach einem Gott, der hilft, der da ist. Diesen Gott dürfen wir verkünden. Und wir dürfen durch Angebote selbst etwas anstoßen. Wenn uns etwas an Angeboten fehlt, können wir gerne Mitstreiterinnen und Mitstreiter suchen, die gemeinsam etwas initiieren.

Wenn Sie austreten möchten, bedauern wir das aufs Äußerste und wünschen Ihnen, dass sie entdecken, dass es doch schön ist, Gemeinde und Kirche mitgestalten zu können. Überdenken Sie diesen Schritt doch noch einmal und kommen gerne mit uns ins Gespräch.

Herausforderungen

- **Gottesdienste zuhause und in der Familie**

Gottesdienst kann man überall feiern. Wir haben in unserer Seelsorgeeinheit ein wirklich breites Angebot an Gottesdiensten: Familiengottesdienste, Wortgottesfeiern, WOFA Gottesdienste, , NeXt, Eucharistiefiern, Bibliolog, Eat Pray Quiz...

Im Sommer gibt es sicherlich auch wieder den ein oder anderen Gottesdienst im Freien. Sie sind herzlich eingeladen, die verschiedenen Formate auszuprobieren und das zu entdecken, was am Besten zu Ihnen passt.

- **Glockenturm als Andachtsraum – Platz der Stille + Kerzen anzünden**

Vermutlich wird unser Kerzenständer in der Philippuskirche stehen und dort können Kerzen angezündet werden. Ebenso lädt die Kirche immer zu einem Gebet ein.

- **Musikzimmer neben der Bibliothek – Gute Idee??**

Es sind Pläne der Caritas, die erst jetzt richtig zur Ausgestaltung kommen. Aber über viele Punkte hat sich die Caritas sicherlich Gedanken gemacht. Die Inneneinrichtung der Schule ist sicherlich nicht unser Thema. Darüber beratschlagen diejenigen, die die Schule nachher auch mit Leben füllen.

- **Wohltuend, dass die Gruppierungen mit befragt werden + Jugend!**

Ende Februar treffen sich erstmals Ältestenkreis, Gemeindeteam und PGR zu einem Gespräch, bei dem Themen benannt werden, die im Bezug auf die Mitnutzung von Philippus zu klären sind. Hier ist auch die Jugend mit eingeladen. Ebenfalls ist eine Begehung mit den Ministrantinnen und Ministranten geplant.

- **Warum den Saal nicht zur Kirche machen?**

Wir haben im Sommer 2022 auch schon mal hinter dem Saal auf der Terrasse oder auf dem Parkplatz Gottesdienst gefeiert. Wir dürfen in vielen Dingen kreativ sein.

- **„Sommer-Outdoor-Kirche im Innenhof (Beispiel BUGA-Kirche)**

Wie gesagt, trauen wir uns gerne, verschiedene Orte auch im Freien auszuprobieren. Auch im ganzen Dekanat Mannheim werden solche Orte gesucht, wo wir im freien Gottesdienst feiern können.

- **Sommerkirche auf dem ehemaligen BUGA-Gelände**

Das ehemalige BUGA Gelände bietet sich sicher für verschiedenste Formate an. Der Phantasie sind hier nur wenige Grenzen gesetzt.